

MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

Januar 2024 · 20. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Der Vater des Berliner Witzes – Portrait S. 2

Bezirk verhängt Haushaltssperre – S. 5

Spendenaufruf für Partnerstadt Dêrik S. 7

Kreuzberger Geschichtsquiz – S. 8+9

Der Segen der Wiederholung

Ja, es nervt. Noch einmal müssen Tausende Wähler zur Wiederholungswahl antreten. Dabei sollte aber nicht vergessen werden, dass die Wahlwiederholung vom vergangenen Jahr Erstaunliches bewirkt hat. Es zeichnet sich offenbar ein Kulturwandel im Umgang mit politischen Mitbewerbern ab. Ob auf Landesebene oder im Bezirk, die Zusammenarbeit zwischen CDU, SPD und selbst der Linken funktioniert pragmatisch und meistens geräuschlos. Einzig bei den Grünen scheint der neue Politikstil noch nicht angekommen zu sein. Viele Wähler, die sich eigentlich mit den Zielen der Grünen identifizieren können, wenden sich ab. Es gelingt der Partei nicht, ihre Ziele als Angebote zu verpacken. Dogma steht vor Kompromiss, Ideologie vor Pragmatismus. Selbst in ihrer Hochburg Kreuzberg erfahren die Grünen Gegenwind. Pragmatische Zusammenarbeit ist auch ein Angebot – das die Grünen annehmen sollten.

Peter S. Kaspar

Und nochmal an die Urne

In 18 Kreuzberger Wahlkreisen wird die Bundestagswahl wiederholt

Die kombinierte Bundestags- und Abgeordnetenhauswahl im September 2021 verlief in vielen Berliner Wahllokalen ausgesprochen chaotisch. Nachdem im Februar 2023 wegen der zahlreichen Wahlpannen bereits die komplette Berlinwahl wiederholt werden musste, hat das Bundesverfassungsgericht nun entschieden, dass in

455 der insgesamt 2.257 Berliner Wahlbezirke auch die Bundestagswahl wiederholt werden soll, und zwar am 11. Februar 2024.

In Kreuzberg sind 18 Urnenwahlbezirke sowie die dazugehörigen 28 Briefwahlbezirke betroffen (siehe Tabelle). Wer sich nicht mehr

an die Nummer seines Wahlbezirks erinnert, kann auf der Seite des

solche, die mittlerweile anderswo wohnen. Gewählt wird wie ge-

hat, wird um dieses nicht bangen müssen. Anders sieht es beim Zweitplat-

Wahlbezirk(e)	Wahllokal	Adresse	PLZ
124, 125	Adolf-Glabrenner-Grundschule	Hagelberger Str. 34	10965
225, 226	Aziz-Nesin-Grundschule	Urbanstr. 15	10961
201	Bezirksamt FK	Schlesische Str. 27A	10997
128 129	Charlotte-Salomon-Grundschule	Großbeerenstr. 40	10965
204	Fichtelgebirge-Grundschule	Görlitzer Ufer 2	10997
217	Hermann-Hesse-Gymnasium	Böckhstr. 36	10967
210, 213, 214	Hunsrück-Grundschule	Manteuffelstr. 79	10999
223	Jugendtreff Drehpunkt	Urbanstr. 44	10967
116	Leibniz-Gymnasium	Schleiermacherstr. 23	10961
224	Lemgo Grundschule	Böckhstr. 5	10967
208	Rosa-Parks-Grundschule	Reichenberger Str. 64	10999
318, 320	Stadtteilzentrum des Kotti e.V.	Oranienstr. 34	10999

Landeswahlleiters nach seiner Adresse suchen (KuK-Link kuk.bz/mx8). Wahlberechtigt sind die Personen, die zum jetzigen Zeitpunkt in den entsprechenden Wählerverzeichnissen stehen – also auch in den Monaten nach der Bundestagswahl zugezogene Menschen, nicht aber

wohntmitderErststimme ein*e Direktkandidat*in und mit der Zweitstimme die Landesliste einer Partei. Dabei stehen dieselben Personen zur Wahl wie zur Bundestagswahl 2021. Canan Bayram (Grüne), die mit großem Abstand das Direktmandat für den Wahlkreis 83 gewonnen

ihr über die Landesliste ihrer Partei gewonnenes Bundestagsmandat mittlerweile zugunsten der Position als Berliner Senatorin für Arbeit und Soziales niedergelegt hat, steht ebenfalls wieder zur Wahl und müsste ggf. ihr Mandat ablehnen, wenn sie weiter Senatorin bleiben möchte. cs

Wahlkampf mitten im Winter

Ungewissheit über Dragonerareal / Jahresrückblick 2023

2023 endete einigermaßen unspektakulär: Drei Jahre hatte Corona die Welt, das Land und den Kiez im Griff und dann schlich sich die Seuche fast unbemerkt aus unser aller Leben. Die Krankheit ist noch da, doch hat sie inzwischen ihren Schrecken verloren, einerseits dank medizinischer Kunst, andererseits auch durch den Gewöhnungseffekt. Als die Zahlen im Dezember wieder stiegen, hat das niemand mehr in Panik versetzt. Das war schon im Januar absehbar.

Januar

Viel wichtiger als Corona ist der Wahlkampf, den keiner will. Die Berlin-Wahl von 2021 muss

wiederholt werden. Zumindest in einem sind sich alle einig: Wahlkampf im Winter macht nicht wirklich Spaß.

Ratlosigkeit im Rathaus ist nun nichts ganz Neues, aber diese Ratlosigkeit betrifft den Rathausblock. Das Land hat 2016 das Dragonerareal als Sanierungsgebiet ausgewiesen. Doch nun urteilt das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg, dass diese Entscheidung falsch war. Das ist nicht schön, weil dringend benötigter (sozialer) Wohnraum erst mal nicht gebaut werden kann. Das heißt, alle Planungen zum Dragonerareal werden jetzt erst mal wieder auf Null gesetzt.

Februar

Berlin hat die Chauswahl von 2021 wiederholt – allerdings diesmal ohne Chaos. Dafür ist das Ergebnis ein Paukenschlag: Rot-Grün-Rot ist tot. Ganz überraschend kommt es nicht, denn die Koalitionäre regierten am Ende eher gegeneinander als miteinander. Vor allem die SPD führt das Ergebnis zu einer Zerreißprobe. Als sich eine Große Koalition unter CDU-Führung abzeichnet, formiert sich im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg der Widerstand. Auch im Bezirksamt zeichnen sich Veränderungen ab. Der CDU steht nun ein Stadtrat zu.

In der Türkei und im Norden Syriens bebt die Erde. Über 50.000 Menschen sterben. Auch die Partnerstadt des Bezirks, Dêrik, ist betroffen.

März

Die SPD im Bezirk stellt sich mit knapper Mehrheit gegen den Koalitionsvertrag mit der CDU, kann aber am Ende die Große Koalition doch nicht verhindern.

Eine Niederlage erlebt auch die Initiative zum Volksentscheid »Berlin 2030 klimaneutral«. Am Ende scheitert sie am notwendigen Quorum.

Fortsetzung auf Seite 3

Am Tresen gehört

Kaum etwas ist, außer dem Trinken, so eng mit Kneipen verbunden wie das Spiel. Ob mit Würfeln oder Karten, fest steht nur eins: Je einfacher das Zubehör, desto komplizierter, regional unterschiedlicher und schwerer vermittelbar die Regeln. So wurde etwa letztes versucht, einem darin völlig Unbeleckten das Würfelspiel »Schocken« zu erklären. Prompt mischt sich jemand ein und behauptet, das verwandte »Chicago« sei ja »viel einfacher«. Ausführlich werden nun auch die anderen Regeln erklärt. Der Anfänger verzweifelt. »Und das findest du einfacher?« – »Ja.« – »Na gut«, sagt der Anfänger und trockenet sich die angstschweißnasse Stirn, »sagen wir: anders einfach.«

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von Peter S. Kaspar

Chefredakteur (verantwortlich für den Textteil): Peter S. Kaspar

Chef vom Dienst: Robert S. Plaul

Redaktionelle Mitarbeit: Manuela Albicker
Victor Breidenbach
Jutta Baumgärtner
Almut Gothe
Daniela Hoffmann
Ninell Oldenburg
Robert S. Plaul
Philipp S. Tiesel
Cordelia Sommhammer

Anzeigen: anzeigen@kiezundkneipe.de

Verwaltung: Manuela Albicker

Adresse: KIEZ UND KNEIPE
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030-42 00 37 76
info@kiezundkneipe.de
www.kiezundkneipe.de

Druck: MOTIV OFFSET NSK GmbH
Grenzgrabenstraße 4
13053 Berlin
info@motivoffset.de
www.motivoffset.de

Der Erfinder des Berliner Witzes

Robert S. Plaul erinnert an den Humoristen und Satiriker Adolf Glasbrenner

Sein Ehrengrab befindet sich auf dem Friedhof III der Jerusalems- und Neuen Kirchengemeinde am Halleschen Tor. In der Hagelberger Straße ist eine Grundschule nach ihm benannt. Die Rede ist vom Humoristen und Satiriker Adolf Glasbrenner, der gemeinhin als der Erfinder oder zumindest Vater des Berliner Witzes gilt. Allerhöchste Eisenbahn also, an dieser Stelle über ihn zu berichten – übrigens stammt die Redewendung »allerhöchste Eisenbahn« aus seinem Stück »Ein Heiratsantrag in der Niederwallstraße«.

Geboren wird Glasbrenner 1810 als Sohn eines Schneidermeisters, er besucht einige Jahre das Friedrichs-Werdersche-Gymnasium. Dort lernt er auch Karl Gutzkow kennen, der später zu einem bedeutenden Vertreter des »Jungen Deutschland«, einer liberalen literarischen Bewegung in der Zeit des Vormärzes werden soll.

Glasbrenner jedoch, der eigentlich vorhat, Theologie zu studieren, wird mit 14 zunächst einmal Kaufmannslehrling in einer Seidenhandlung, weil der Vater das Geld für die Schule

nicht mehr aufbringen kann. Doch nebenbei beschäftigt er sich mit literarischen Arbeiten, und bald kommt es zu ersten Zeitungs- und Zeitschriftenveröffentlichungen. Ab 1929 arbeitet er beim »Berliner Eulenspiegel« mit, wo er



ADOLF GLASSBRENNER

erstmalig unter dem Pseudonym Adolf Brennglas veröffentlicht. Schon bald wird die preußenkritische Zeitschrift verboten.

Auch seine erste eigene Publikation, das Sonntagsblatt »Don Quixote«, wird von der Obrigkeit nur zwei Jahre lang geduldet. Mit seinen wiederholten politischen Anspielungen handelt sich Glasbrenner gar ein fünfjähriges Berufsverbot ein.

Doch davon lässt sich der junge Satiriker

nicht irritieren und beginnt – erneut als Adolf Brennglas – mit der Veröffentlichung der außerordentlich populären Heftreihe »Berlin, wie es ist – und trinkt«. Dort entstehen prototypische Berlin-Charaktere wie der Eckensteher Nante; mit spitzer Feder schreibt Glasbrenner in dieser und weiteren Heftreihen über Hökerinnen, Nachtwächter und Schnapsläden und lässt seine Protagonisten in kleinen Dialogszenen auftreten.

1840 heiratet Glasbrenner die Schauspielerin Adele Peroni und folgt ihr zu einem Engagement nach Neustrelitz – in Berlin gelingt es ihr wegen der Umtriebigkeit ihres Gatten nicht, Fuß zu fassen. In Neustrelitz entstehen die »Verbotten Lieder eines norddeutschen Poeten«, die 1843 in Bern erscheinen und dann auch wirklich verboten werden, ebenso wie sein erfolgreichstes Werk, das Versepos »Neuer Reineke Fuchs« (1846).

Nach der Märzrevolution 1848 beteiligt er sich bei der demokratischen Partei und wird zwei Jahre später des Landes verwiesen. Jetzt ist es seine Frau, die ihm

unter Aufgabe ihres lebenslänglichen Vertrags nach Hamburg folgt. Dort gibt Glasbrenner weitere Zeitschriften heraus, freilich nicht ohne immer wieder mit der Zensur aneinanderzugeraten. So geht etwa das Blatt »Ernst Heiter« schon nach der fünften Nummer ein, nachdem es in Preußen verboten worden ist. Im Hamburger Exil entstehen aber auch seine ersten Werke für eine jüngere Leserschaft, etwa das Buchlein »Lachende Kinder« (1851), das sehr an den »Struwwelpeter« (1844) erinnert und es mit Heinrich Hoffmanns berühmtem Kinderbuch locker aufnimmt.

Erst 1858 kehrt das Ehepaar zurück nach Berlin. Hier schreibt er weitere satirische Werke und redigiert die beliebte »Berliner Montagszeitung«. Erstaunlicherweise, möchte man sagen, bekommt das humoristische Blatt keine Probleme mit der Zensur, sondern wird sogar nach Glasbrenners Tod im Jahr 1876 noch sieben Jahre lang weitergeführt.

Auch seine leidgeprüfte Ehefrau überlebt den Gatten um etliche Jahre. Adele Peroni-Glasbrenner stirbt erst 1895.

Music was my first love

Peter S. Kaspar erzählt von 20 Jahren KIEZ UND KNEIPE / Die KUK-Saga Teil 1

Ob der Männergesangsverein »Harmonie« oder »Frohsinn« hieß, weiß ich nicht mehr genau – und auch nicht, ob sich die Geschichte auf der westlichen Schwäbischen Alb oder im Schwarzwald ereignete. Doch sie war archetypisch. Auf eine angeblich unzureichende Berichterstattung über das Weihnachtskonzert folgte die Androhung von mindestens 30 Abbestellungen, was zu einem bedrohlichen Anruf aus der Chefredaktion führte. Ich floh nach Berlin.

Dort erlebte ich in den Kneipen meines Kiezes wunderbare Livemusik, besser als alles, was »Harmonie« oder »Frohsinn« je hätten bieten können – und niemand berichtete darüber.

Also begann ich, eine Zeitung zu machen, erfand das Wort Basiskultur und berichtete fortan über Konzerte aus Kneipen. Wenn wir in der KUK einmal eines vergaßen, drohte niemand mit Abbestellung, weil man die KUK nicht abbestellen konnte.

»Die Seite 7 heißt Seite 7, weil wir da schon die siebte Gitarre sehen«, spottete ein Kollege. Tatsächlich wurde die Konzertberichterstattung bald weniger. Aber die Livemusik blieb. Sie war lange Zeit mehr als musikalisches Hintergrundrauschen des Kiezes. Zum Beispiel der »Singeabend« im Mrs. Lovell am Südstern war so etwas wie sozialer Kitt. Ähnliches galt für die Open Stage im Dodo. Längst sind die Namen Geschichte. Die Kon-

zerte sind rar geworden. Im Anno 64 wird man bisweilen fündig und natürlich im Yorkschlösschen, dem Jazztempel in Kreuzberg. Viele Veranstaltungsorte sind verschwunden, andere setzen auf Fußball und wieder andere verzichten aus Rücksicht auf die Nachbarn auf Livemusik.

Die Basis der Kultur ist dünn geworden. Doch wer weiß? Vielleicht schlägt das Pendel irgendwann wieder in die andere Richtung aus.

Der Verkehr wird zur ideologischen Kampfbahn

Aufstand gegen die Grünen in der BVV

Fortsetzung von Seite 1

April

Das Bezirksamt hat einen neuen Stadtrat: Max Kindler von der CDU übernimmt das Ressort Jugend, Familie und Gesundheit. Für ihn muss Regine Sommer-Wetter ihren Platz in dem Gremium räumen.

Dafür hat der Bezirk nun eine Bundestagsabgeordnete weniger. Cansel Kiziltepe, die erst ein Jahr zuvor überraschend zur Staatssekretärin im Bundesbauministerium berufen worden war, scheidet als Abgeordnete aus dem Bundestag aus und wird nun Senatorin für Soziales.

Mai

Vier Jahre mussten die Fans des Karnevals der Kulturen warten – nun ist er zurück. Doch vieles ist anders. Die Preise an den Getränkeständen haben sich fast verdoppelt. Dafür hat sich die Zahl der teilnehmenden Gruppen fast halbiert. Die Konsequenz: Erstmals startete der Zug an der Ecke Gneisenaustraße/Zossener Straße. Und noch etwas ist neu: Im Umzug wird auf motorisierte Unterstützung verzichtet. Statt Diesel oder Benzin wird nur noch Muskelschmalz verbrannt. Das hat zwar Charme, aber angesichts der dramatisch zurückgehenden Teilnehmerzahlen und der Tatsache, dass so ein Wagen von mindestens acht Freiwilligen gezogen werden muss, steht die Befürchtung im Raum, dass der Umzug 2024 sogar noch kürzer ausfallen könnte.

Nixen-Ärger am Kreuzberg: Die Brunnenfigur »Ein seltener Fang« stößt auf Kritik. Sie verherrliche sexualisierte Gewalt, sagen die Gegnerinnen. Pikant an der Diskussion ist allerdings, dass ausgerechnet die österreichische Kaiserin Sisi – die durchaus als eine der ersten Feministinnen



NIXEN ALS ÄRGER: Ernst Herters »Seltener Fang« gerät in die Kritik. Foto: phils

gelten kann – eine Förderin des Künstlers Ernst Herter war, der die Statue am Kreuzberg geschaffen hat.

Juni

Und wieder mal dreht sich alles um den Verkehr und auch irgendwie im Kreis. Die neue Verkehrssenatorin Manja Schreiner stoppt erstmalig sämtlichen Radwegbau, was ihr sofort den Vorwurf einbringt, die ganze Verkehrswende stoppen zu wollen. Immerhin, am Ende wird dann doch nichts so heiß gegessen, wie es gekocht wird. Es werden auch weiterhin noch Radwege gebaut.

Mitten in der hitzigen Diskussion stellt Friedrichshain-Kreuzberg als erster Bezirk einen Plan für eine flächendeckende Verkehrsberuhigung vor. Bis er umgesetzt ist, dauert es Jahre, und ob der politische Wille eine Etage höher, also im Senat, da ist, wird sogar von der zuständigen Stadträtin Annika Gerold zumindest leise angezweifelt. Zumindest die Vermutung liegt nahe, dass bis zur Umsetzung des ehrgeizigen Planes kein Geld mehr da ist.

Wie das aussieht, zeigt sich an drei Projekten des Quartiersmanagements. Die Fördermaßnahmen am Kotti,

am Wassertorplatz und am Mehringplatz laufen aus. Für Nachfolgemeasures fehlt das Geld.

Juli

Im Juli kommt das Sommerloch. Immerhin gibt es in diesem Jahr zur Abwechslung mal keine wochenlange Hochhitzeperiode. Es ist ein Sommer, den man früher mal als »normal« bezeichnet hätte. Das Aufregendste ist noch die Einweihung des Lärmomats an der Admiralbrücke. Der dient gleichzeitig auch als Luftfilter und der Erheiterung vieler Kollegen der schreibenden Zunft. Lange wird das Kuriosum nicht stehen.

August

Während im Senat noch über den großen Wurf bei der Reform der Bürgerämter nachgedacht wird, macht das Be-



LÄRMOMAT an der Admiralbrücke. Foto: psk

zirksamt Friedrichshain-Kreuzberg Nägel mit Köpfen – und zwar offenbar mit ganz klugen Köpfen. Im Ausbildungsbürgeramt in der Schlesischen Straße wird das digitale Bürgeramt der Zukunft vorgestellt, das zeigen soll, wie die absurd langen Wartezeiten bald der Vergangenheit angehören.

Spannendes gibt es auch von der Amerika-Gedenkbibliothek zu vermelden. Ein Pop-up-Anbau erweitert die Möglichkeiten enorm. Allerdings ist es nur ein temporärer Anbau. Schließlich steht der große Neubau noch aus.

September

Doch kaum ist das neue Gebäude eingeweiht, kommt ein spektakulärer Vorschlag von Kulturssenator Joe Chialo. Er regt an, dass die ganze ZLB in den Bau des Kaufhauses Galeries Lafayette umziehen könnte.

In der Bezirksverordneten-Versammlung kommt es zum Aufstand. SPD, Linke und CDU lassen die stärkste Fraktion in der BVV, die Grünen, auflaufen. 44 Änderungsanträge im Haushalt bekommt die ungewöhnliche Koalition gegen die Grünen durch. Die sind einigermaßen fassungslos und werden völlig auf dem falschen Fuß erwischt. Nur die AfD stimmt für die Anträge der Grünen, was denen sichtlich peinlich ist.

Oktober

Schock für die Freunde von Dêrik. Auf die nordsyrische Partnerstadt von Friedrichshain-Kreuzberg fallen Bomben. Ein Covid-Krankenhaus wird getroffen.

Um Blücher-, Gneisenau- und Baerwaldstraße herrscht das Verkehrschaos. Mehrere Baustellen sorgen dafür, dass dieser Teil des Kiezes zu einem

hoffnungslosen Labyrinth wird. Besonders kurios: Zeitweise können Autofahrer nur noch aus der Blücherstraße hinaus-, aber nicht mehr hineinfahren.

Mindestens ein Jahr geht nichts mehr auf dem Willi-Boos-Sportplatz an der Gneisenaustraße. Eigentlich braucht der Platz ja nur eine neue Kunstrasenaufgabe. Allerdings muss auch der Unterbau saniert werden, unter dem sich noch Splittergräben aus dem Zweiten Weltkrieg befinden. Das macht die Sache knifflig und langwierig.

November

Aus der Traum von einer Blau-Grünen Promenade am Halleschen Ufer. Wieder einmal ist es Verkehrssenatorin Manja Schreiner, die die Grünen zur Weißglut treibt. Sie stoppt das ambitionierte Projekt. Die knapp drei Millionen zugesagten Euro an Fördermitteln sind weg. Irgendwie wird man das Gefühl nicht los, dass es letztlich beiden Seiten weniger um die Sache, als mehr um die Ideologie geht.

Ein anderes Projekt steht ebenfalls vor dem Aus. Von Friedrichshain-Kreuzberg skeptisch gesehen, von Neukölln gewollt, sollte der Umbau des Karstadt am Hermannplatz ein Vorzeigeprojekt des Konzerns Signa werden. Am Ende ist das Aus keine politische Frage, sondern das Ergebnis eines Wirtschaftskrimis.

Dezember

Es ist wie mit dem Mops, der in die Küche kam und dem Koch ein Ei stahl. Wieder gibt es ein Urteil, wieder wird eine Wahl wiederholt und wieder heißt es neu wählen – dieses Mal soll in einigen Wahlbezirken der Bundestag noch einmal gewählt werden.

Peter S. Kaspar

Termine

Termine für den Februar bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 24.01.2024 an termine@kiezundkneipe.de senden.

Anno '64

tgl. 17:00-18:00 Happy hour

Mo ab 21:00 Happy Monday

Fr und Sa 22:00 DJ Nights

1. + 3. Sa Birthday Events For Friends with special guests

www.anno64.de

BKA-Theater

Mo 20:00 Chaos Royal: Impro à la carte

Di 20:00 Unerhörte Musik

03.-06.01. 20:00 Ades Zabel & Company:

Hallo 2024 – mit Edith ins neue Jahr!

07.01. 20:00 Jurassica Parka: 9 Jahre

Paillette geht immer

10.01.+11.01. 20:00 Bodo Wartke und die

SchönenGutenA-Band

12.01.-14.01. 20:00 Sigrid Grajek: Claire

Waldoff – Ich will aber gerade ...

13.01. 23:59 Rachel Intervention: Die

Eiersalat-Show

17.01. 20:00 Heger & Maurischat GbR:

Eine geht noch

18.01. 20:00 The Cast – Die Opernband:

Oper à la carte

19.01. 20:00 Schwester Cordula: Das Beste

20.01. 20:00 Toni Mahoni & Band

20.01. 23:59 Jurassica Parka: Paillette geht

immer

21.01. 20:00 Stefan Danziger: Try Out

Neues Programm

24.01. 20:00 Jacky-Oh Weinhaus &

Jurassica Parka: Süß und deftig

25.-27.01. 20:00 Suchtpotenzial: Bällebad

forever

27.01. 23:59 Jade Pearl Baker

28.01. 20:00 Ralf König: Elftausend

Jungfrauen

31.01.-03.02. 20:00 Operette für zwei

schwule Tenöre

www.bka-theater.de

Brauhaus Südsterne

20.01. 09:00 Braukurs

20.01. 17:30 Brauereiführung

www.brauhaus-suedstern.de

Buchladen Schwarze Risse

12.01. 19:30 Comicvorstellung »Simón

Radowitzky« mit Agustín Comotto u.a.

19.01. 19:30 »Klima – Gerechtigkeit –

Globaler Süden« – mit Karin Zennig

www.schwarzerisse.de

English Theatre Berlin

04.-06.01 20:00 The Story Of The Panda

Bears

11.-13.01. 20:00 Bestseller

20.01. 17:00 Tender Horror

www.etberlin.de

Galerie Halit Art

05.01. 19:00 Vernissage »Heimat!« – H.

Halit, S. Zahraei, K. Saldun, M. K. Kim

11.01. 19:30 StimmFarben: Mareike

Barmeyer, Mila J. Dragar, BandurCello

19.01. Buchvorstellung: Malte Kerber –

»Bekommenes Herz«

27.01. 19:00 Finissage »Heimat!«

www.halit-art.com

Gasthaus Valentin

20.01. 20:30 »Na det war wieda 'n Jahr!« –

Satir. Jahresrückblick mit Gerald Wolf

www.valentin-kreuzberg.de

Heilig-Kreuz-Kirche

Di 15:00 Kiezgarten – Familiengarten

Mi 12:00-15:00 Wärmestube

08.01. 10:00 Themencafé: »Meine Ängste,

Sorgen und Hoffnungen«

13.01. 09:30-14:00 Workshop III:

Heilsame Gespräche gegen Rassismus

14.01. 19:30 »Singet!« – Alte Musik zum

Neuen Jahr

19.01. 21:00 NachtKlänge – Hören mit

dem Herzen – Mu'izza-Rumis Katze

21.01. 14:00 Überkonfess. Gedenkfeier für

die vom BA ordnungsamtlich Bestatteten

28.01. 18:00 Gottesdienst zur Verabschie-

dung von Pfarrer Peter Storck

01.02. 19:00 Jahresempfang Asyl in der

Kirche Berlin-Brandenburg e.V.

www.kgkt.de

K-Salon

bis 31.01. einfallen – M. Baranovska, Ch.

Beer, K. Ebert, E. Finn, C. Forden, Ch.

John, T. Kang, R. Kreuzer u.a.

www.k-salon.de

Kurt Mühlenhaupt Museum

So 14:00-17:00 Offener Druckworkshop

06.01. 19:00 Salon Mühlenhaupt: ¡Ché ...

Tango!

19.01. 19:00 Quique Sinesi: Klassische und

moderne Gitarre

muehlenhaupt.de

Möckernkiez

Mo 09:00 Yoga (Vinyasa/Hatha) für alle

Di 10:00 Feldenkrais

Do 10:00 Feldenkrais

Fr 08:00 Yoga Sanft

Fr 11:45 Qi Gong im Sitzen

Sa 10:15 Yoga am Wochenende

bis 28.01. Ausstellung »Im Fokus: Burkina

Faso«

06.01. 18:00 Einführung in das Thema der

Ausstellung »Burkina Faso«

07.01. 18:00 Filmabend: »Beat-Club (1965

– 1972) Teil 3«

14.01. 18:00 Wunder sein! – mit Misha

Schoeneberg und Michael Gerlinger

19.01. 17:00 Premiere: 8 Damen

20.01. 18:00, 21.01. 18:15 8 Damen

27.01. 18:00 Filmabend: »Heißer Sommer«

(1968)

28.01. 19:00 Lesung mit Horst Schwartz:

»... nur schade, dass sie hinkt!«

www.moekernkiez-ev.de

Movimiento

15.01. 18:00 Ask, Mark ve Ölüm – Liebe,

D-Mark und Tod

18.01. 20:00 FORE: What makes an

Independent film?

19.01. 19:30 Becoming Giulia – Premiere

in Anwesenheit der Regisseurin

20.01. 20:00 Plastic Fantastic – Premiere

www.movimiento.de

Passionskirche

17.01. 17:00 Kino-Passion / MusiKino:

Abenteuer im Dschungel f. Kinder ab 5

19.01. 20:00 Tahsin Hasoğlu »Böyleyken

Böyle« Stand-Up Show

28.01. 15:00 Werke vergessener jüdischer

Komponisten der Romantik

28.01. 19:00 New York Gospel Stars – die

große Deutschlandtournee 2023/2024

www.kgkt.de

Regenbogenfabrik

Di 12:00-18:00 Café Klatsche

Mi 15:00-22:00 Mittwochscafé

Do 12:00-18:00 Solicafé Schlürf

Fr 15:00-22:00 No Border Assembly

bis 03.02. Fotoausstellung »Gezi Park

Proteste 2013«

09.01. 19:00 Buchvorstellung: Pluriversum

– ein Lexikon des Guten Lebens für alle

10.01. 20:00 »Na det war wieda 'n Jahr!« –

Satir. Jahresrückblick mit Gerald Wolf

11.01. 19:00 Circle Singing Sessions

www.regenbogenfabrik.de

Sputnik

18.01. 20:30 Open Screening

18.-24.01. 17th British Shorts Filmfestival

www.sputnik-kino.com

Theater Aufbau Kreuzberg

11.01., 25.01. 19:00 Climate Circle (EN)

11.+12.01. 20:00 Notes On The Tip of My

Tongue

19.+20.01. 20:00 Böhmisches Dörfer

27.01. 18:00, 22:00 Unknown Intelligence

www.tak-berlin.de

Theater Thikwa

31.01. 20:00 Premiere: Die Kapsel

01.-03.02. 20:00 Die Kapsel

www.thikwa.de

Yorckschlösschen

05.01. 20:00 Chat Noir Berlin

06.01. 20:00 Lorenz & Das Taschenblues-

orchester, feat. Heinz-Bernd Hövelmann

10.01. 20:00 Lars Vegas' Juke Joint

11.01. 20:00 Berlin Jazz Jam Session

13.01. 20:00 Toolbox Orchestra

17.01. 20:00 The Midnight Shakers mit

Angela Cory, feat. Matthias Falkenau

18.01. 20:00 Carlos' Groove Kitchen

19.01. 20:00 Boxi Barré

20.01. 20:00 Whiskydenker

24.01. 20:00 Stringband Lowdown

Weitere Termine: www.yorckschloessen.de

Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:

Fürbringerstraße 6

10961 Berlin

Telefon 030 – 42 00 37 76

E-Mail: info@kiezundkneipe.de

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle

und im Netz bei www.kiezundkneipe.de

Die KuK per Post nach Hause kostet

€ 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)

www.kiezundkneipe.de

**Die nächste Ausgabe erscheint
am 2. Februar 2024.**

Karneval der Kulturen gesichert

Bewerbungen noch bis Ende Januar möglich

Das Jahr 2023 schloss mit einer erfreulichen Nachricht: Die Grundversicherung des Karneval der Kulturen wird seitens des Senats im nächsten Doppelhaushalt durch einen auf 1,5 Millionen Euro aufgestockten Betrag ermöglicht. 2024 wird die Veranstaltung vom 17. bis 20. Mai (Pfingsten) wieder im Herzen der Stadt in Kreuzberg stattfinden.

Nichtsdestotrotz ist auch weiterhin die Unterstützung durch Kooperationspartner und Sponsoren notwendig, die gemeinsam mit den bis zu 5.000 AkteurInnen des Karneval der Kulturen in kulturelle Vielfalt, gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Förderung eines friedlichen, gerechten und nachhaltigen Miteinanders investieren wollen.

Im Dezember wurden FreundInnen, UnterstützerInnen und AkteurInnen des Karneval der Kulturen eingeladen, »25



AUCH 2024 darf auf der Gneisenau wieder getanzt werden. Foto: phils

Jahre post-migrantische Tradition« mit einer Fotoausstellung und einem dokumentarischen Film zu würdigen. Kultursektor Joe Chialo sagte bei diesem Anlass: »25 Jahre Karneval der Kulturen – das ist Anlass zur Gratulation und zur Freude.« Seine Impulse, die auf die Ereignisse in den 90er Jahren u.a. in Rostock-Lichtenhagen

zurückführen, sind in Zeiten von steigendem Antisemitismus und anti-muslimischen Rassismus aktueller denn je.

Allerdings kämen auf uns auch im Bereich der Finanzierung von Kultur harte Zeiten zu – gerade deswegen sei es wichtig, »dass man sich Gedanken darüber macht, welche Partner man gewinnen kann, um dieses wunderbare Projekt, dieses vielfältige Gesicht der Stadt Berlin auch weiterhin in die Welt hinaustragen zu können.«

Interessierte KünstlerInnen und Umzugsgruppen können sich bis Ende Januar 2024 über www.karneval.berlin für eine Teilnahme am Straßenumzug und Straßenfest bewerben.

Interessierte Sponsoren melden sich bei info@karneval.berlin. pm

Mit Haushaltssperre ins neue Jahr

Bezirksamt muss sich über Kürzungen einigen

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg hat sich auf eine haushaltswirtschaftliche Teilsperre nach § 41 Abs. 2 der Landeshaushaltsordnung ab Januar 2024 verständigt.

Bereits im September dieses Jahres musste das Bezirksamt aufgrund eines drohenden Defizits von neun Millionen Euro den Haushalt 2023 sperren. Diese Sperre wird im Januar 2024 nun zugunsten von Teilsperren in Höhe der zu erbringenden Pauschalen Minderausgaben (PMA) aufgehoben.

Die Maßnahme ist nötig, da der Bezirk im nächsten Jahr aufgrund von Vorgaben des Landes Berlin rund vier Millionen Euro einsparen muss, die als Pauschale Minderausgabe (PMA) im laufenden Haushaltsjahr erbracht

werden müssen. Gesetzlich vorgeschriebene Leistungen sind von der Sperre nicht berührt.

Mit dem Beschluss des Doppelhaushalts für 2024 und 2025 im Abgeordnetenhaus wurde eine Auflage beschlossen, die es den Bezirken künftig verbietet, nicht verausgabte Personalmittel zur Unterbreitung der PMA heranzuziehen. Damit werden die Steuerungsmöglichkeiten der Bezirke nun erheblich eingeschränkt. Die Einsparungen im Bezirkshaushalt müssen ab 2024 aus den verbliebenen für den Bezirk steuerbaren Sachmitteln erbracht werden, zum Beispiel aus Mitteln für die Schulreinigung, zur Finanzierung von Jugend- und Senioreneinrichtungen sowie für die Bekämpfung von Sucht und Obdachlosigkeit.

Schon vor dem Beschluss des Doppelhaushalts im Abgeordnetenhaus hatten die zwölf Bezirksbürgermeister*innen in einem offenen Brief vor dem drohenden Kahlschlag der sozialen Infrastruktur gewarnt. Da die Bezirke nur einen kleinen Teil ihrer Ausgaben selber steuern können, sind sie gezwungen, in den Bereichen zu kürzen, die mit dem Jugendgipfel und dem Sicherheitgipfel besonders im Fokus der Landesregierung stehen und für deren Förderung es im Land eigentlich einen breiten Konsens gibt.

Die Haushaltsteilsperre gilt vorläufig ab Januar 2024, bis eine Einigung über die vorzunehmenden Einsparungen im Bezirksamt erzielt wird. pm

IST DEIN BIKE WINTERFIT?

- Inspektionen
- Pannenschutz
- Winterreifen
- Licht



FAHRRADLADEN REPARATUREN
LASTENRÄDER KOLLEKTIV

WWW.CROWCYCLERY.DE
0 3 0 9 1 5 5 7 8 7 3
INFO@CROWCYCLERY.DE

Neuenburger Straße 23A
10969 Berlin-Kreuzberg

MO, DI, DO, FR 11-19h MI, SA geschlossen

Auszeit im
Bayerischen Wald
im
sportdyllischen
Himmelreich
in Lam



www.ferienwohnungen-lam-himmelreich.de
info@ferienwohnungen-lam-himmelreich.de
Tel.: 0160 / 973 637 28

»Alpiner Wahnsinn trifft modernen Fußball« (Der Tagesspiegel)

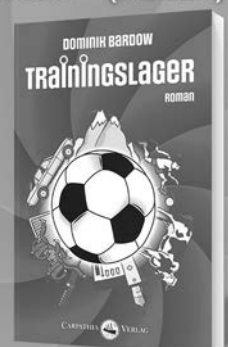
»Eine großartige Medien- und Branchensatire« (11 FREUNDE)

»Ein Krimi über Fußball kann höchst unterhaltsam sein« (DIE ZEIT)

Leseprobe



cptvl.de/tl



Erhältlich im gutsortierten Buchhandel und überall, wo es E-Books gibt.

Time to say auwei

Marcel Marotzke zieht mal lieber keine Bilanz

Im Allgemeinen geht der Mist ja schon Mitte November los. Nein, die Rede ist nicht von Spekulation im Supermarktregal – die gibt es bereits ab Ende August –, sondern von Jahresrückblicken. Aus für mich nicht direkt nachvollziehbaren Gründen wohnt der menschlichen Psyche offenbar eine Neigung zum datumsbezogenen Fazitziehen inne. Dabei ist es ja nicht so, dass man das alte Jahr einfach so zuklappen könnte wie den Leitz-Ordner mit der dazugehörigen Buchhaltung. Wenn das so wäre, dann hätte ich an diesem Neujahrstag garantiert keinen Kater von den Unmengen an Silvesterpunsch, die ich unmöglich sämtlich nach Mitternacht getrunken haben kann. Aber ich schweife ab.

Denn die allfälligen Jahresrückblicke in der

Presse, vor denen ja auch diese Zeitung nicht zurückschreckt, sind ja nur die Spitze des Eisbergs. So präsentiert mir etwa der von mir genutzte Musikstreamingdienst stolz die Statistik meiner Hörleistung: Meine Top-10-Bands, die Zahl der Minuten, die ich Musik gehört habe, die Anzahl unterschiedlicher Künstler und viele andere Daten, von denen man sich eigentlich wünscht, dass sie keiner kennt. Ich möchte hier nicht ins Detail gehen, aber zumindest ergibt sich aus den Zahlen, dass sich das teure Premium-Abo wohl gelohnt hat. Und sie lassen vermuten, warum meine eigene Jahresbilanz in anderen Disziplinen außer Musik- und Pod-

casts-Hören nicht so positiv ausfällt.

Denn ganz ehrlich: Es sind im letzten Jahr



ALLES AUF NULL!

Foto: Thomas/pixabay

eine ganze Menge Sachen irgendwie liegengeblieben. Ein guter Teil davon hat mit dem Thema Haushalt zu tun, etwa das Aufräumen des Kühlschranks und das Abtauen des Gefrierschranks. Auch einiges

an Papierkram müsste noch sortiert werden. Und dann wollte ich ja eigentlich immer noch meine Autobiografie schreiben. Dafür mag ich zwar vielleicht doch noch etwas zu jung sein, aber andererseits hat das einen Klaus Mann, der seine erste Autobiografie mit Mitte zwanzig veröffentlichte, ja auch nicht weiter gestört.

Aber immerhin weiß ich jetzt endlich, wer schuld daran ist, dass ich zu nichts gekommen bin: Spotify und die 1735 unterschiedlichen Künstler, die ich im letzten Jahr angeblich gehört haben soll. Naja, und ehrlich gesagt vermutlich auch Netflix, auch wenn die Firma es bislang versäumt hat, ihren als Jahresrückblick

getarnten Rechenschaftsbericht vorzulegen.

Ich kann da eigentlich nur hoffen, dass mein Wirt niemals auf die Idee kommt, einen personalisierten Kneipen-Jahresrückblick anzubieten. Ich vermute kaum, dass die Kenntnis von Aufenthaltssdauer und Gesamtumsatz dazu angeht, mein schlechtes Gewissen zu beruhigen.

Aber jetzt hat ja erstmal ein neues Jahr angefangen und die Zähler wurden auf Null zurückgestellt: Null Minuten Streaming, null Minuten Kneipe, aber leider auch immer noch null Bock auf Kühlschrank aufräumen. Aber das macht nichts, denn 2024 ist ein Schaltjahr, sodass ich umgerechnet fast vier Minuten pro Tag geschenkt bekomme. Und mehr Haushalt, Papierkram und Schriftstellerei muss nun wirklich nicht sein.

Keine Angst vor Chips und Echsenmenschen

Rolf-Dieter Reuter erklärt, warum Verschwörungstheorien eigentlich Quatsch sind

So ein Jahresende muss ja ziemlich frustrierend sein, wenn man als Vollzeit-Verschwörungstheoretiker durchs Leben geht. Es ist doch so, dass jede auf die Zukunft gerichtete Verschwörungstheorie, wenn sie etwas taugt, auch mit einem Verfallsdatum versehen sein sollte. Irgendetwas muss ja passieren, am besten etwas, was den Menschen Angst einjagt. Das mit dem Maya-Kalender war schon ein ziemlich cooler Move damals. Aber wenn dann nichts passiert, steht man ziemlich blöd da.

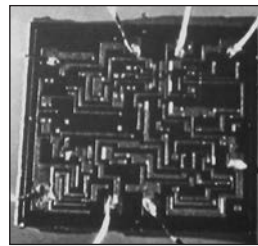
Nehmen wir mal die Echsenmenschen. Wieder ist ein Jahr vergangen, ohne dass sie die Macht auf Erden übernommen hätten. Zwar hat noch nie ein Mensch einen Echsenmenschen zu Gesicht bekommen, aber die Gefahr, die von ihm ausgeht, muss immens sein.

Muss sie? Vielleicht sind ja Echsenmenschen ganz passable Leute? Vielleicht sind sie friedfertig und gute Nachbarn und helfen alten Frauen über die Straße? Vielleicht wäre ihr Handeln stets von einer höheren Vernunft geleitet? Vielleicht wären sie mit ihrer verbindlichen und kompromissbereiten Art viel bessere Politiker? Vielleicht wäre ein Leben unter Echsenmenschenherrschaft ein leichtes und friedvolles, ein besseres als unter einer Ampelregierung gar? Man weiß es leider nicht.

Wir werden es wohl auch nie erfahren, weil es scheint, als ob sich Echsenmenschen, entgegen anderslautenden Aussagen, eben doch lieber aus der Politik raushalten. Also auch 2024 keine Echsenmenschen.

Oder nehmen wir die Chips, mit denen uns Bill Gates angeblich alle

ausstatten wollte. Da gibt's ja grundsätzlich zwei Ansätze: Er hat es bereits getan oder er will es noch tun. Ich persönlich neige ja zu der An-



EIN CHIP im Kopf hat auch Vorteile.

Foto: Angoleithold (CC BY-SA 3.0)

sicht, dass das große Bechipungswerk schon fast getan ist. Wir erinnern uns: Um die Jahrtausendwende rangierte Bill Gates in der weltweiten Beliebtheitsskala irgendwo zwischen Saddam Hussein und Osama bin Laden. Heute gilt er vie-

len Menschen als großer Philantrop und Wohltäter. Nur mit einer Stiftung, die jedes Jahr mehr Geld für wohltätige Zwecke ausgibt, als die Staatshaushalte von Litauen, Lettland und Estland zusammen betragen, kann das nicht zusammenhängen. Dieser Stimmungsumschwung war nur dadurch möglich, dass man einen großen Teil der Menschheit mit Chips versah. Doch wer verbreitet die Chiptheorie? Offensichtlich ja nur ungechipte Menschen. Doch wenn man sich diese armseligen Kreaturen genauer betrachtet, wird der Vorteil eines Bill-Gates-Chips im Kleinhirn offenbar. Sollte das mit den Chips stimmen, dann geht es den Chipträgern wohl deutlich besser als den ungechipten Zeitgenossen. Ist an der Theorie nichts dran, dann scheinen mir die,

die nicht an diese Verschwörungstheorie glauben, trotzdem deutlich glücklicher zu leben. Es spielt also gar keine Rolle, ob wir 2024 alle einen Bill-Gates-Chip erhalten, wenn wir ihn nicht schon haben.

Das lässt einen doch hoffnungsvoll in das neue Jahr blicken, denn das, was für Echsenmenschen und Gates-Chips gilt, dürfte auch für andere, ähnlich gelagerte Verschwörungstheorien gelten. Vielleicht sind ja Chemtrails förderlich für die Gesundheit und eine reine Haut? Wir wissen leider so wenig darüber.

In diesem Sinne, lieber Leser, lassen Sie sich nicht von kruden Theorien verrückt machen. Sagen Sie sich einfach immer: »auch Außerirdische sind nur Menschen« und genießen Sie ein erfolgreiches 2024.

Hilfe bei der Schulreparatur

Partnerschaftsverein ruft zu Spenden für Dêrik auf

Anfang Oktober, im Schatten der grausamen Massaker der Hamas an jüdischen Zivilist*innen, bombardierte die Türkei die zivile Infrastruktur der demokratischen Selbstverwaltung von Nord- und Nordostsyrien.

Die Partnerstadt von Friedrichshain-Kreuzberg, Dêrik, und deren Umgebung ist davon auch betroffen. Schon das Erdbeben im Februar 2023 richtete Schäden an der Infrastruktur an. Mit Spenden konnte der Partnerschaftsverein bei der Reparatur der Kanalisation helfen.

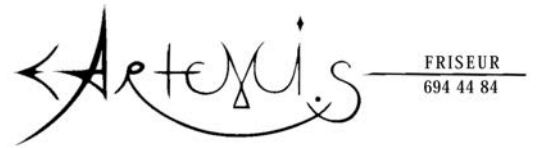
Nun ruft der Verein zu Spenden für die Reparatur von drei Schulen in Dêrik auf, die durch das Erdbeben schwer in

Mitleidenschaft gezogen wurden: undichte Dächer, Risse in den Wänden, Putz bröckelt von den Wänden, zu wenig Schulbänke, keine Heizung – es sind keine freundlichen Orte, in denen die von den ständigen Angriffen traumatisierten Kinder unterrichtet werden. Der Stadt fehlen die Mittel, diese Schulen zu sanieren, denn sie muss alle verfügbaren finanziellen Mittel in die durch die Angriffe im Oktober zerstörte Infrastruktur investieren, damit die Bevölkerung Strom und Wasser hat.

In den deutschen Medien haben diese Angriffe angesichts des Israel-Gaza-Konfliktes wenig Beachtung gefun-

den. Genau das ist die Strategie der türkischen Regierung: schon im Schatten des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine erfolgte 2022 eine heftige Angriffswelle durch Drohnen auf das Gebiet. Im Schatten des Erdbebens in der Türkei und Nordsyrien erfolgten zeitgleich Drohnenangriffe auf die vom Erdbeben betroffenen Teile der Selbstverwaltung Nordsyriens. Und nun geschieht das erneut im Schatten des israelisch-palästinensischen Krieges.

Spendenkonto: Städtepartnerschaft Friedrichshain-Kreuzberg – Dêrik e.V. GLS Bank, IBAN: DE54 4306 0967 1225 6804 00, BIC: GENODEM1GLS



FRISEUR
694 44 84

FÜRBRINGERSTR.6 / U-BHF GNEISENAUSTRASSE
WWW.FRISEUR-ARTEMIS.DE

Heidelberger Krug

Raucher kneipe seit 1910

Arndtstraße 15, 10965 Berlin

Tel: 030 559 56 077

Öffnungszeiten:

Mo – Sa: 17 h – 02 h

So: 17 h – 01 h



mog61 e.V. wünscht allen ein gesundes und friedvolles neues Jahr 2024!



2023 war wieder ein schwieriges Jahr, geprägt von Kriegen und Konflikten, die weltweit zu Vertreibungen, Massakern und humanitärem Elend geführt haben. Deshalb wollten wir auch in diesem Jahr Menschen, die aufgrund von Krieg und Gewalt aus ihrer Heimat fliehen mussten, unkompliziert unterstützen.



Für unser unermüdliches Engagement wurden wir 2023 mit dem Sonderpreis des 12. Hauptstadtpreises für Integration und Toleranz ausgezeichnet.

Ein herzliches Dankeschön an alle Vereinsmitglieder, Förderer:innen, Kooperationspartner:innen und Unterstützer:innen, sowie Freund:innen des Vereins für die Treue und das Vertrauen im vergangenen Jahr.

Auf eine gute Zusammenarbeit auch im Jahr 2024!

BA BERLINER KABARETT ANSTALT Mehringdamm 34 | Kreuzberg | Karten 030/20 22 007 www.bka-theater.de

Operette für zwei schwule Tenöre

31. Januar, 01. – 03., 07. – 10. & 14. – 17. Februar, jeweils 20 Uhr

1 Ja, ja, die »Gute Alte Zeit«. Da hatte Deutschland auch noch Kolonien. Die Waren, die von dort kamen, wurden von Kolonialwarenhändlern unters Volk gebracht. 21 von ihnen gründeten im Hallesches-Tor-Bezirk 1898 eine Einkaufsgenossenschaft, aus der sich eine der größten Einzelhandelsketten in Deutschland entwickelte. Wir suchen nach:

- A) REWE
- B) Bolle
- C) Edeka
- D) Kaisers-Tengelmann

2 Kreuzberg war einer von vielen Schauplätzen, an denen Wim Wenders' Film »Der Himmel über Berlin« gedreht wurde. Neben Bruno Ganz und Otto Sander war auch ein amerikanischer Schauspieler zu sehen, den man in Deutschland eher mit dem Protagonisten einer Krimiserie verband. Nämlich mit:

- A) Columbo
- B) Magnum
- C) Rockford
- D) Kojak

3 Kreuzberg gilt als widerständig. Das war offenbar schon so, als es Kreuzberg noch nicht einmal gab. 1882 kam es zu dem bahnbrechenden Kreuzberg-Urteil, auch Kreuzberg-Erkenntnis genannt. Das Urteil stellte klar, dass sich die Polizei nicht in alles einmischen darf, sondern nur um die Gefahrenabwehr kümmern soll. In dem Urteil ging es um:

- A) Eine Schankgenehmigung
- B) Ein Feuerwerk
- C) Den Kehrdienst
- D) Eine Baugenehmigung

Historisches Kreuzbe

4 1975 wurde der Berliner CDU-Vorsitzende Peter Lorenz von der Terrororganisation »2. Juni« entführt und mehrere Wochen in Geiselhaft gehalten. Wo hatten ihn seine Entführer versteckt:

- A) In der Willibald-Alexis-Straße
- B) In der Kopischstraße
- C) In der Schenkendorfstraße
- D) In der Hornstraße

5 Mit dem Groß-Berlin-Gesetz von 1920 wurde Kreuzberg ein eigenständiger Bezirk. Doch im ersten Jahr hieß Kreuzberg noch gar nicht Kreuzberg. Erst im September 1921 kam Kreuzberg zu seinem endgültigen Namen. Wie hieß der Bezirk fast anderthalb Jahre lang?

- A) Friedrichstadt
- B) Hallesches Tor
- C) Luisenstadt
- D) Tempelhofer Vorstadt

6 2022 wurde in SO 36 die Umbenennung des Heinrichplatzes in Rio-Reiser-Platz gefeiert. Jeder kennt natürlich Rio Reiser. Doch wer war dieser ominöse Heinrich, nach dem der Platz zuvor benannt war?

- A) Heinrich von Gagern
- B) Heinrich VIII
- C) Heinrich von Preußen
- D) Heinrich Lummer

8 Die Bahnhofshalle des Anhalter Bahnhofs war zu ihrer Zeit die größte Europas. Das gewölbte Dach überspannte mehr als 10.000 Quadratmeter. Wie viele Menschen fanden auf dem Bahnhof gleichzeitig Platz?

- A) 1.200
- B) 6.000
- C) 15.000
- D) 40.000

9 Theodor Fontanes Werk ist bekanntlich ein weites Feld. Doch ehe er zu seinem literarischen Höhenflug ansetzte, arbeitete er in Kreuzberg im Bethanien-Krankenhaus. Als was war er dort angestellt?

- A) Als Gärtner
- B) Als Apotheker
- C) Als Augenarzt
- D) Als Leichenwäscher

7 Seine Berliner Zeit hat David Bowie stark geprägt. Er wohnte zwar in Schöneberg, aber die drei Alben *Low*, *Heroes* und *Lodger* entstanden in einem legendären Studio in Kreuzberg, das auch zahlreiche andere Künstler immer wieder anlockte. Wie heißt dieses Studio?

- A) Meistersaal
- B) Ballhaus
- C) Festsaal
- D) Hansa-Halle

erg-Quiz

10 Auf dem Friedhof an der Bergmannstraße wurde 1890 Edgar von Westphalen bestattet. Er war der Schwager von Karl Marx. In dessen Auftrag reiste er 15 Jahre regelmäßig nach Übersee, um dort Siedlungen zu besuchen, die sich nach marxistischen Grundsätzen organisiert hatten. Wo lagen diese sogenannten »Lateiner-Siedlungen«?

- A) In Bahia (Brasilien)
- B) In Kabakon (Papua-Neuguinea)
- C) In Tsingtau (China)
- D) In Texas (USA)





Täglich wechselnde Mittagsgerichte
Naturwein • Olivenöl • Bioprodukte • Catering

Montag bis Freitag ab 10 Uhr bis 24 Uhr
 Samstag ab 13 Uhr bis 24 Uhr
 Sonntags geschlossen

Mittenwalder Str. 13, 10961 Berlin | Tel. 50 56 91 25
 nonneundzwerg.com | facebook.com/nonneundzwerg

YORCKSCHLÖSSCHEN
 YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG



www.yorckschloesschen.de

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch
Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.

Flachbau
 Neuenburger Straße

Zum kleinen Moritz
 Moritzplatz

Die Geschichte der Ausgrenzung

Ausstellung im Kunstraum Kreuzberg/Bethanien

Noch bis zum 14 Januar wird im Kunstraum Kreuzberg/Bethanien die Ausstellung »The Roots of Our Hands Deep as Revolt« gezeigt, die die Geschichte von Ausgrenzungen erforscht, das koloniale Narrativ der Dualität von Mensch/Natur in Frage stellt und Umweltdiskurse mit antikolonialen Kämpfen verbindet.

Durch Ausstellungen, Performances, diskursive Programme und eine Publikation untersucht das Projekt, wie diese

Diskrepanz Umwelt-diskurse, -politik und -praktiken bis heute tiefgreifend geprägt hat.



Es beleuchtet auch die Art und Weise, wie antikoloniale und dekoloniale Kämpfe die Binarität von Mensch/Natur und die damit verbundene Vorstellung von der Beziehung zwischen dem

menschlichen Körper, der Natur und »Zivilisation« in Frage gestellt haben. Die eingeladenen Künstlerinnen und Teilnehmer*innen erforschen Schwarze und radikal dekoloniale/queere Ökologien als Orte der Möglichkeit für alternative Vorstellungen von Natur, für zukünftige Visionen von Nachhaltigkeit, Gegenseitigkeit, Schwarzsein, (Nicht-)Menschlichkeit und ökologischer Verantwortung.

pm

Podcast-Pause

»Mit Punk und Gloria« kommt im Frühjahr wieder

Der kiezhistorische Podcast »Mit Punk und Gloria« von Hannah Sophie Lupper und Peter S. Kaspar hat schnell eine große Anhängerschaft gefunden. Doch nach der vierten Folge herrscht erst mal Schweigen auf dem neuen Kanal. Fällt den beiden schon jetzt nichts mehr ein?

Nein, an Themen mangelt es nicht. Tatsächlich hat die Pause etwas mit

fernen Ländern zu tun, in die es die beiden gezogen hat.

Ende November reiste Peter für drei Wochen nach Ägypten, und kaum war er zurück, zog es seine Podcast-Partnerin nach Südostasien, wo sie zwei Monate lang mehrere Länder bereist. Der Zeitunterschied von bis zu acht Stunden macht eine gemeinsame Produktion über mehr



als 10.000 Kilometer Entfernung ein wenig schwierig. Im Frühjahr geht es aber weiter. kuck



AGAPLESION
BETHANIE HAUS BETHESDA

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

Vollstationäre Pflege

- 70 Einzel- & Doppelzimmer
- Drei Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz
- Senioren-Wohngemeinschaft

Seniorenwohnungen

- Ein- & Zwei-Zimmer-Apartments mit Bad/WC, Küchenzeile und Balkon
- Telefon-, Fernseh- & Kabelanschluss
- Gartennutzung & Gemeinschaftsraum
- Serviceleistungen: Beratung & Hilfestellung durch den Sozialdienst

www.bethanien-diakonie.de



AKTUELLES

In 2024 bieten wir Ihnen unsere Online-Seminare zu den Themen Pflege, Demenz, Recht, Psychologie und Gesundheit auf einer neuen und verbesserten Plattform an.

Das neue Programm der Angehörigen-Akademie finden Sie auf unserer Webseite www.bethanien-diakonie.de ab Mitte Januar 2024.

Dieffenbachstr. 40
 10967 Berlin
 T (030) 69 00 02 - 0

Ein Fall für den JOKESI-Club

Familienlesung im Nachbarschaftshaus



Jovanka, Kemi und Sina sind die besten Freundinnen und zufälligerweise auch die Gründerinnen vom JOKE-SI Club. Außer ihrer Freundschaft haben die drei Freundinnen noch etwas gemeinsam. Jovanka und Kemis Familien sind Roma. Sinas Familie sind Sinti. Der Club hat

schon so einige knifflige Rätsel und Fälle gelöst. Die 3 Freundinnen gehen in die 4. Klasse einer Grundschule in Berlin. Eigentlich läuft alles ganz normal, wie immer eben. Bis nach den Herbstferien Lukas neu in ihre Klasse kommt. Eines Tages sehen die 3 Freundinnen Lukas hinter der Turnhalle weinend auf dem Boden sitzen. Was ist da nur passiert? Wieso weint Lukas? Und wo ist seine grüne Mütze? Jovanka,

Kemi und Sina wissen sofort: Das ist ein Fall für den JOKESI Club.

Tayo Awosusi-Onutor ist Sängerin, Autorin, Regisseurin, Politische Aktivistin, Mutter und lebt in Berlin. Aufgrund der Erfahrung in der Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen war für die Autorin klar, dass es für BIPoC- (Black, Indigenous, People of Color) Kinder sehr wenig Identifikationsmöglichkeiten in Büchern und Medien gibt. Mit dem

JOKESI Club möchte Tayo Awosusi-Onutor eine Buchreihe schaffen, in der BIPoC-Kinder im Mittelpunkt stehen und die Held*innen der Geschichte sind.

Wir laden herzlich zur Lesung von und mit Tayo Awosusi-Onutor ein, am Sonntag, den 21. Januar um 14:30 Uhr im Nachbarschaftshaus, Urbanstraße 21. Das Haus ist rollstuhlgerecht zugänglich und der Eintritt ist frei.

nhu

König Lear im NHU

Ikarus sucht Schauspielerin

Die Theatergruppe Ikarus sucht für eine neue Produktion eine Schauspielerin (20-30 Jahre) für eine der zentralen Rollen! Es handelt sich um »König Lear«, in Anlehnung an das Theaterstück von Shakespeare. Die Aufführungen sind für Mai geplant, die Proben beginnen im Januar. Theatererfahrungen sind keine Voraussetzung, aber Spiellust und Spaß

an der Begegnung mit anderen Generationen. Die Rolle könnte ggf. auch auf einen Mann umgeschrieben werden.

Dies ist kein Jobangebot – Ikarus ist eine Freizeitgruppe mit professioneller Leitung. Längerfristiges Mitspielen über das Projekt hinaus ist möglich.

Kontakt: Jens Clausen, ikarus@nachbarschaftshaus.de, 0178 5633 492.

nhu

Gespräche zur Sprachlosigkeit

Gemeinsame Suche nach möglichen Antworten

Wir leben in einer Krise der Menschlichkeit, in der rechtsextreme, menschenverachtende Weltanschauungen und Haltungen zunehmen und gesellschaftsfähig werden. Wie gehen wir damit um? Was können wir tun – als Einzelne oder als Kollektiv? Darüber möchten sich Mareice Kaiser (Autorin und Journalistin) und Bahar Sanli (Ge-

meinwesenarbeiterin des NHU e.V.) mit den Menschen aus der Nachbarschaft in einer offenen, achtsamen und wertschätzenden Atmosphäre austauschen.

Nachdem die beiden Frauen im November den Raum für Gespräche zur Sprachlosigkeit eröffnet haben und mit diesem Angebot auf großes Interesse stießen, setzen sie die Gesprächs-

reihe am 16. Januar im Nachbarschaftshaus fort. Gemeinsam mit Besucher*innen möchten sie nach möglichen Antworten und Strategien suchen.

Am Dienstag, den 16. Januar, um 18 Uhr im Nachbarschaftshaus Urbanstraße. Das Haus ist rollstuhlgerecht. Anmeldung bitte unter: gwa-graefekiez@nhu-ev.org.

nhu

Gewaltsituationen verlassen können

Filmvorführung mit Gesprächsrunde

Dokumentarfilm und Bildungsarbeit gegen Gewalt an Frauen

Filmvorführung und anschließendes Q&A mit der Regisseurin

17. JANUAR 2024
18.00 UHR
NACHBARSCHAFTSHAUS
URBANSTRASSE
Urbanstraße 21, 10963 Berlin
Die Veranstaltung ist kostenfrei.

ZUFLUCHT NEHMEN

  **zufluchtnehmen**
www.zufluchtnehmen.de

HÄUSLICHE GEWALT IST KEINE PRIVATSACHE.

Im Rahmen des Projekts StoP »Stadtteile ohne Partnergewalt« zeigen wir am Mittwoch, den 17. Januar um 18 Uhr den Dokumentarfilm »Zuflucht nehmen« im Nachbarschaftshaus Urbanstraße. Der Film will auf die Situation von gewaltbetroffenen Frauen aufmerksam machen und auf strukturelle Probleme hinweisen, die es erschweren, Gewaltsituationen überhaupt verlassen zu können. Anschließend an die Filmvorführung findet eine Gesprächsrunde mit der Regisseurin Selina Höfner statt. Der Zugang ist barrierefrei und der Eintritt kostenfrei.

nhu

LUST AUF EIN GUTES KLIMA IM KIEZ? WILLMA BERÄT DICH GERNE!



willma
FREIWILLIGENAGENTUR
FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG

TEL: 030 / 311 66 00 77
WWW.DIE-FREIWILLIGENAGENTUR.DE

Jresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1 (1) **Kein Hoffnungsschimmer in Gaza**
Kämpfe gehen unvermindert weiter
- 2 (3) **Mission Impossible**
Haushaltsberatungen nach Schockurteil
- 3 (-) **Die Unterstützung bröckelt**
Ukraine verliert an der Helferfront
- 4 (-) **Lokführer sind wieder streikbereit**
Kommt der große Knall im Januar?
- 5 (-) **Und plötzlich war es Winter**
Schnee legt München lahm
- 6 (-) **Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin**
Bauern demonstrieren mit Traktorparade
- 7 (-) **Donald Tusk darf endlich regieren**
Nerviges Zeitspiel der PiS
- 8 (-) **Den Stecker gezogen**
E-Auto-Förderung über Nacht gestoppt
- 9 (-) **Keine Wahl für Trump**
Zwei Staaten wollen ihn nicht bei Vorwahlen
- 10 (-) **Jahres-Endzeit-Sterben**
Von Kissinger bis Schäuble

Streiks, Schnee und Kürzungen

Das Jahr geht turbulent zu Ende

Nach wie vor stehen sich Hamas und israelische Regierung unversöhnlich gegenüber. Und so geht das Sterben im Gazastreifen weiter.

Das Karlsruher Urteil hat ein gigantisches Loch in den Bundshaushalt gerissen. Die Koalitionäre versuchen verzweifelt, aus dem Loch wieder rauszukrabbeln. Die Ansichten, wie das geschehen soll, sind höchst unterschiedlich. Sparen, bis es quietscht, oder doch die Schuldenbremse lockern?

Die Ukraine verliert an einer Front – an der ihrer Helfer. In den USA verhindert der Kongress weitere Hilfen.

Erst streiken die Lokführer, dann pausieren

sie und kündigen gleichzeitig einen noch größeren Streik an. Immerhin, an Weihnachten führen die Züge. Im Januar kann sich das massiv ändern.

Zumindest in München brauchte es keinen Streik. Da brachte ein Wintereinbruch sogar den Schienenverkehr zum Erliegen. Auch geflogen wurde nicht und im Auto machte es auch wenig Spaß.

Viel nördlicher von München hat es zwar auch geschneit, aber nach dem Schnee kamen die Traktoren nach Berlin. Die Bauern protestierten gegen die Abschaffung ihrer Steuerprivilegien.

Die PiS in Polen wurde zwar abgewählt, aber von

der Macht konnte sie lange nicht lassen. Erst kurz vor Weihnachten musste sie Donald Tusk dann doch ans Ruder lassen.

Praktisch über Nacht wurden die Prämien für neue E-Autos gestrichen. Die Haushaltsberatungen fordern eben überraschende Opfer.

Wer bei den US-amerikanischen Vorwahlen in Maine und in Colorado für Donald Trump stimmen will, könnte Pech haben. Beide Staaten wollen seine Kandidatur verbieten.

Zu einem wahren Prominentensterben kam es im letzten Monat: Henry Kissinger, Gunther Emmerlich, Ingrid Steeger und schließlich Wolfgang Schäuble. psk

SOZIAL. GERECHT. WELTOFFEN.

Mail: fraktion@linke-kommunal.de
Telefon: 030/902982599
Fax: 030/902982514

Öffnungszeiten des Fraktionsbüros

Mo. 11:30 - 20:30 Uhr
Di. 10:30 - 18:30 Uhr
Mi. 11:30 - 18:30 Uhr
Do. 10:30 - 18:30 Uhr
Fr. 15:00 - 18:30 Uhr

Adresse

Rathaus Kreuzberg
Yorckstr. 4-11, 10965 Berlin
Raum 1049
1. Stock bei den Fahrstühlen



Unser Fraktionsbüro ist barrierefrei!
www.linke-kommunal.de

Literarisches Kreuzberg: All The Problems in This World

»Nische in der Nische«

Fachgeschäft für Internationale Indie-Comics und Rollenspiele

Was wäre die Welt ohne Bücher? Sicherlich ein ganzes Stück langweiliger und dümmere. In dieser Reihe stellen wir Orte vor, an denen es Literatur zum Anfassen und Erleben gibt: Ob Belletristik, Sachbuch, Kochbuch, Lyrikband oder Fachbuch – Kreuzberger Buchhandlungen haben für jeden die passende Horizonterweiterung im Angebot.



JAN UTECHT importiert Comics und Rollenspiele aus aller Herren Länder. Foto: rsp

Schon auf den ersten Blick wirkt »All The Problems in This World« in der Blücherstraße 14 nicht wie eine traditionelle Buchhandlung, denn ausnahmslos alle Titel des Sortiments werden frontal, also mit ihrem Cover, präsentiert. Vor allem aber ist es die ungewöhnliche Auswahl: Denn auf der linken Seite, bei den Comics, steht kein Donald Duck, und rechts, bei den Rollenspielbüchern, steht kein D&D und kein DSA. Denn Jan Utecht, der den Laden im April 2021 eröffnet hat, hat sich auf Indie-Comics und Indie-

Rollenspiele spezialisiert, es ist gewissermaßen »eine Nische in der Nische«, wie er sagt.

Alle Titel sind von mehr oder weniger kleinen Verlagen oder Selfpublishern, viele sind über Crowdfunding finanziert, und die allermeisten sind in Deutschland ansonsten nur schwer zu beschaffen, wenn man sich nicht selbst mit den Widrigkeiten von Zoll und Paketdiensten herumschlagen will.

Die durchweg englischsprachigen Comics und Rollenspiele stammen nämlich aus aller Herren Länder. Viel aus Europa

ist natürlich dabei, aber eben auch Bücher und Hefte aus Japan, Südostasien, Südafrika, den USA und Kanada. Gerade wer bei den sonstigen ortsansässigen Comicläden wie Gründer Jan Utecht die »Schmuddel-ecke« vermisst, kommt hier auf seine Kosten.

Komplettiert wird das Sortiment des außergewöhnlichen Fachgeschäfts durch die Schallplatten und Kassetten(!) in der Mitte des Ladens: Die Dungeon-Synth-Alben eignen sich hervorragend als Hintergrundmusik für Rollenspielabende. rsp

['faləndin]



Am Südstern - Hasenheide 49
Im Winter ab 16:30 Uhr

Garthaus
Valentin

Gerechtigkeit im globalen Süden

Diskussionsveranstaltung im Mehringhof

Eine langjährige Diskussionsgruppe organisiert in Kooperation mit dem Buchladen Schwarze Risse seit Dezember eine Vortrags- und Diskussionsreihe zur Klimadebatte und sozial-ökologischen Transformation. Die dritte Veranstaltung der Reihe findet am 19. Januar um 19:30 Uhr im Versammlungsraum im Mehringhof (Aufgang 3) in der Gneisen-

austraße 2A statt. Am Beispiel pakistanischer Bäuer*innen soll die Frage nach Folgen und Verantwortlichkeiten thematisiert werden.

Denn auch nach der 29. Weltklimakonferenz ist ein Ende der rücksichtslosen Ressourcenausbeutung des globalen Südens trotz katastrophaler Konsequenzen nicht in Sicht. Was aber bedeutet das für die Menschen

und Gesellschaften des globalen Südens? Und wie kann der Druck auf große CO₂-Emittenten ebenso wie auf politische Entscheidungsträger erhöht werden, die nötigen Veränderungen einzuleiten, für Schäden zu bezahlen und damit das Recht aller Menschen weltweit auf ein Leben in Würde erhalten zu können?

pm/rsp

Grundversorgung am Mehringplatz

Revolutionärer Anwohner*innen Rat sammelt für mobilen Marktstand

Nach dem Schließen des Edeka am Mehringplatz im Juli vergangenen Jahres ist die Grundversorgung für die rund 6000 dort lebenden Menschen zu einer gewissen Herausforderung geworden. Der nächste Supermarkt ist rund einen Kilometer entfernt, was insbesondere für Ältere ein Problem ist. Vor allem aber fehlt es im Kiez zunehmend an Orten der Begegnung – ein Problem, das auch ein Lieferservice nicht lösen kann.

Der Revolutionäre Anwohner*innen Rat, (RAR) der sich vor ei-

niger Zeit gegründet hat und aus Anwohner*innen, Gewerbe- und Kulturtreibenden vom Mehringplatz besteht, will dem etwas entgegensetzen. Geplant ist, einen selbstorganisierten, mobilen Marktstand für die Grundversorgung der Nachbarschaft aufzubauen. Dieser Marktstand soll neben dem performativen Lebensmittelangebot (DISCOUNTER) auch die Nachbarschaft vor Ort zusammenbringen (ENCOUNTER).

Für das Projekt »DIS(EN)COUNTER« sucht der RAR noch

Unterstützung über die Plattform Startnext (KuK-Link: kuk.bz/6fp). Für die Grundfinanzierung soll noch bis 15. Januar ein Mindestbetrag von 2.200 Euro gesammelt werden.

Neben der Möglichkeit für freie Spenden kann auch eine Reihe von Dankeschöns von lokalen Akteuren erworben werden: Wie wär's zum Beispiel mit einem Sandwich im Al Sultan Bistro, einer Kaffee-Flat im Café MadaMe oder einem Tag im Tonstudio der Kreuzberger Musikalischen Aktion (KMA)?

rsp

Von Schließung bedroht?

SV fordert Erhalt der Begegnungsstätte in der Charlottenstraße 85

Bei ihrer Sitzung Mitte Dezember hat die Seniorenvertretung (SV) Friedrichshain-Kreuzberg einstimmig die Forderung beschlossen, dass die kommunale, vom Bezirk finanzierte Senioren-Begegnungsstätte in der Charlottenstraße 85 unbedingt für die Seniorinnen und Senioren erhalten bleiben muss.

Die SV reagiert mit dem Beschluss auf Gerüchte einer möglichen Schließung oder Umwidmung der Begegnungsstätte, die möglicherweise im Zusammenhang mit dem Ende Februar 2024 anstehenden Ruhestand

der bewährten Einrichtungsleiterin Frau Harde stehen.

In dem Seniorenwohnhause an derselben Adresse leben mehr als 120 Seniorinnen und Senioren. Viele davon sind Hochbetagte, die das Haus nicht mehr selbst verlassen können. Sie nutzen die Begegnungsstätte im Erdgeschoss als Treffpunkt und für die Kommunikation mit anderen, auch zur Versorgung gegen Einsamkeit im Alter.

Die Begegnungsstätte bietet seit vielen Jahren Raum für Gruppenangebote zum Beispiel zur ge-

meinsamen Handarbeit, für Infoveranstaltungen zur Gesundheitsvorsorge, für Bewegung und Gedächtnistraining, zum Spielenachmittag, zum Malen und Zeichnen oder für Begegnungen mit Kindern.

Sollte kein anderer Träger gefunden werden, fordert die SV, dass das Bezirksamt die Senioren-Begegnungsstätte bis auf Weiteres selbst betreibt und umgehend für eine Nachfolge der Einrichtungsleiterin sorgt. Auch die Zusammenarbeit des Bezirksamtes mit einem sozialen Träger wäre eine mögliche Option. pm

Da kannst du einpacken!
Tolle Taschen und Täschen
nicht nur für Beuteltiere.



24% Rabatt auf alle Artikel vom 17.-21. Januar!



Kauf krasse Kreuzberg-Klamotten
und unterstütze deine Kiezzeitung!

kiezundkneipe.de/shop



Restaurant Split

Blücherplatz 2 10961 Berlin
030 / 251 27 15

Warme Küche von 11.30 - 22 Uhr
www.restaurant-split-berlin.de

ANNO'64
Die Kiezknipe

Jeden 1. + 3. Samstag

Birthday Event For Friends * With Special Guests

Happy Hour

täglich 17 bis 18 Uhr

Freitag & Samstag

ab 22 Uhr DJ Nights

Happy Monday ab 21 Uhr

alle Getränke 20% billiger

Hot Spot
Billard
Kicker



Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin

Nähe U-Bhf Südster (U7)

Tel.: 030 - 69 53 62 00

www.anno64.de

Melde dich jetzt zur kostenlosen Probestunde an!




**AIKIDO TRAINING
FÜR ANFÄNGER*INNEN**

Immer Dienstags 18:00 – 19.15 Uhr

INFO:
www.izumi-aikido.de
ANMELDUNG:
mail@izumi-aikido.de

IZUMI AIKIDO BERLIN
Hobrechtstr. 31
12047 Berlin



**ZILLICH
WEG-VERWALTUNG**

Wiener Straße 7 • 10999 Berlin
Tel.: 030 - 365 31 45
www.hv-kreuzberg.de

Handarbeit, Musik und mehr

Buntes Januarprogramm in der AGB

Die Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) bietet auch im Januar an ihrem Standort AGB am Blücherplatz wieder ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm an. Hier einige Highlights in chronologischer Reihenfolge:

Visible Mending ist ein Trend, bei dem es um das Aufwerten alter Kleidungsstücke geht. Es bedeutet so viel wie »sichtbare Flickarbeit«. Löcher und Risse werden möglichst auffällig geflickt mit buntem Garn oder ausgefallenen Flickern versehen. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Beim Workshop »Sticken und Flecken« am 11. und 18. Januar von 17 bis 19 Uhr werden verschiedene Handarbeitstechniken wie Sticken, Flecken herstellen, Aufnähen und Stopfen gezeigt.

Anlässlich des 25. Geburtstages der Musikbibliothek der ZLB haben deren Mitarbeiterinnen



DAS BRASIL ENSEMBLE BERLIN gastiert in der AGB.

Foto: Roberta Santana

und Mitarbeiter in den Archiven gekramt und ihre absoluten Lieblingsplatten rausgesucht. Von Mendelssohn-Bartholdy (großer Romantiker) bis zu Das Modul (groß in den 90ern) ist alles Hörenswerte dabei und wird unter dem Motto »Phonoclub – 25 Jahre, 25 Platten« am 13. Januar von 15 bis 16:30 Uhr direkt vor Ort aufgelegt. Mitgehört werden kann überall in der Bibliothek

per Funkkopfhörer, die vor Ort ausgeliehen werden können.

Am 21. Januar gibt es von 15:30 bis 16:30 Livemusik. Unter der Leitung von Andréa Huguenin Botelho präsentiert sich das Brasil Ensemble Berlin in der AGB. Das Konzert besteht aus einer außergewöhnlichen Sammlung brasilianischer Musik, arrangiert für einen fünfstimmigen Chor, Kammerorchester und brasilianische Percussion. Das Brasil Ensemble Berlin erfüllt den Winter nachmittag mit der Wärme brasilianischer Musik. Neu arrangierte Klassiker wie »Água de Beber«, »Mais que Nada« und »Samba do Avião« stehen auf dem Programm.

Infos zu diesen und den zahlreichen weiteren Veranstaltungen gib's unter zlb.de im Netz. pm/cs

KREUZBERGER RADKURIER*INNEN SUCHEN KIEZKUNDSCHAFT

AUTOFREIES KOLLEKTIV AUF CARGOBIKES

SAME DAY LIEFERUNGEN
AB 10€ NETTO!

KREUZBERGER
NACHBARSCHAFTSRABATT!



CROWBERLIN.DE



Wildes Kreuzberg: Europäischer Maulwurf (*Talpa europaea*)

Meister Grabowski vom Tiefbauamt

Des Laubenpiepers Nemesis hat immer Hunger

OK, war ein Witz. Auf der Willi-Boos-Sportanlage wohnen eher keine Maulwürfe. Aber vermutlich in den meisten Park- und Friedhofsanlagen in Kreuzberg dürften spätestens wieder im Frühjahr die charakteristischen Erdhügel auf den Rasenflächen zu finden sein.

Jedes Kind kennt das kleine Säugetier mit den großen Grabhänden, dem kurzen Schwanz, der rüsselartigen Schnauze und dem weichen, kurzen, dunklen

Fell – entweder aus der tschechischen Zeichentrickserie »Der kleine Maulwurf« (Krteček) oder aus Luis Murschets' Kinderbuch »Der Maulwurf Grabowski« aus den 1970er Jahren.

Zwar gehören die emsigen Untergrundaktivisten zur Ordnung der Insektenfresser, de facto

besteht ihre Nahrung aber – zumindest falls verfügbar – zum allergrößten Teil aus Regenwürmern. Und von denen futtert so ein Maulwurf eine

sen, die bis zu 1m unter der Erdoberfläche liegen und Wohn-, Schlaf-, Nest- und Vorratskammern beinhalten.

Maulwürfe sind ausgesprochene Einzelgänger, und so gehört jedes Gangsystem zu genau einem Individuum. Außerhalb der Paarungszeit geht man sich geflissentlich aus dem Weg.

Wenn ein neuer Gang fertiggebuddelt wurde, wird der dabei angefallene Aushub an die Erdoberfläche

geschoben. Hobbygärtner mit Rasenfetisch hassen diesen Trick. Hobbygärtner ohne Rasenfetisch wissen, dass Maulwürfe keinerlei Pflanzen fressen, dafür aber Engerlinge und andere Schädlinge vertilgen und insgesamt für mehr Biodiversität im Garten sorgen. cs



SCHLAMPIGE FOTOMONTAGE eines Maulwurfs auf einem Erdhaufen der Baustelle auf der Willi-Boos-Sportanlage.

Fotos: Mick E. Talbot / cs (CC BY-SA 3.0)

ganze Menge – täglich annähernd sein eigenes Körpergewicht. Es sei ihm verziehen, immerhin verrichtet er ja den Rest des Tages schwere körperliche Arbeit unter Tage.

Das unterirdische Gangsystem eines einzelnen Maulwurfs kann mehrere 100 m Gänge aufwei-

Nimmst du bitte mal deine Wunderkerze aus meinem Gesicht, Leser?

Sorryyyyyy, KUK, war keine Absicht.

Und dein Sektglas steht da vermutlich auch nicht so richtig gut auf der Tischka... *klirr*.

Uuuups!

Sei's drum, das war von IKEA, und Scherben

bringen ja angeblich Glück.

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Und Glück will man ja schließlich haben im Neuen Jahr.

Du sagst es. Aber vielleicht könntest du doch ein bisschen vorsichtiger sein beim Bleigießen?

Du hast nämlich gerade eine Chipstüte in Brand gesetzt!!

... und sogleich mit Kartoffelsalat gelöscht!

So, jetzt komm mal lieber mit vor die Tür, ist eh gleich Mitternacht.

Gute Idee! 10, 9, 8, 7 ...

6, 5, 4, 3, 2, 1 ...

Prost Neujahr!

**Individuelle Beerdigungen,
Beratung, Begleitung in und um Berlin**

Kiez-Bestattungen

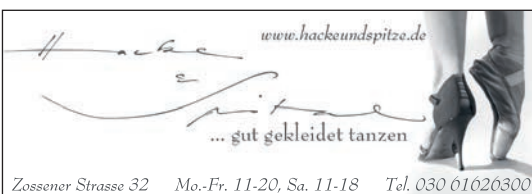
K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54
mobil 01713259199 || www.kiez-bestattungen.de

Flipper für alle!

An- und Verkauf
Vermietung

★ 0170 777 7775 ★

PINBALLZ.ROCKS



Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 61026300

**BESTER SCHUTZ
FÜR SIE UND
IHRE LIEBEN.**



Gerne beraten wir Sie:
FILIALDIREKTION
FRANK PATZER &
PETRA VON CHAMIER GBR
Baerwaldstraße 50
10961 Berlin
Telefon 030 21919980

ZURICH VERSICHERUNG.
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.



BERLINER MIETERVEREIN



BERATUNGSZENTRUM HERMANNPLATZ
HOBRECHTSTRASSE 28 IN 12047 BERLIN
WWW.BERLINER-MIETERVEREIN.DE

INFOTELEFON
030 / 226 260

Gitarrenunterricht

Flamenco, Klassik, Pop, Rock,
Liedbegleitung – Konzert-,
Western- und E-Gitarre,
Soloscales, Harmoniezusammenhänge, mit und ohne
Noten für Kinder, Jugendliche
und Erwachsene
erteilt erfahrener Gitarrist
mit viel Geduld und Humor
(auch Hausbesuche möglich)
Stunde: 25,- Euro

Jacob David Pampuch
0176 35 87 12 00
jascha.pampuch@gmx.de

Hier wäre
noch Platz für
Ihre Anzeige!



kiezundkneipe.de/anzeigen
anzeigen@kiezundkneipe.de
030-42003776



CHEMISCHE REINIGUNG
Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581
Reinigung von Textilien,
Leder, Daunentbetten,
Teppichen



- | | | | | |
|---|--|--|---|--|
| 1. Artemis Friseur • Führlingstr. 6 | 22. Bunter Südsterne • Friesenstr. 21 | 43. Chemische Reinigung • Bergmannstr. 93 | 64. Anno 64 • Gneisenaustr. 64 | 85. Spunkik • Hasenheide 54 |
| 2. Backhaus Liberta • Zossener Str. 47 | 23. Silence Massagen • Gneisenaustr. 81 | 44. Bilder-Buch-Laden • Zossener Str. 6 | 65. Leliland • Gneisenaustr. 52a | 86. Leseglück • Ohlauer Str. 37 |
| 3. nonne & zweig • Mittenwalder Str. 13 | 24. Docura • Zossener Str. 20 | 45. Hammett • Friesenstr. 27 | 66. Tierärzte Urbanhafen • Baerwaldstr. 69 | 87. Eva Biene • Graefestr. 16 |
| 4. Gasthaus Valentin • Hasenheide 49 | 25. In a la Munde • Friesenstr. 10 | 46. Gras Grün • Ritterstr. 43 | 67. Backerei A. & O. Ünal • Mehrlingplatz 14 | 88. Mlka • Graefestr. 11 |
| 5. Die Wollust • Mittenwalder Str. 49 | 26. Berliner Genusswerk • Mehrlingdamm 57 | 47. Hair Affair • Friesenstr. 8 | 68. BKA Theater • Mehrlingdamm 34 | 89. Archiv der Jugendkulturen • Fldcinstr. 3 |
| 6. Delhi 6 • Fiedrichstr. 237 | 27. Molinari & Ko • Riemannstr. 13 | 48. Heidelberg Krug • Arndstr. 15 | 69. Prateria • Grimmstr. 27 | 90. Bier-Kombinat • Mantuffelfest. 53 |
| 7. unterRock • Führlingestr. 20a | 28. a compas Studio • Hasenheide 54 | 49. Märkischer Sportclub e.V. • Gelbeistr. 12 | 70. Buchhandlung Moritzplatz • Prinzenstr. 85 | 91. Tabaa Tagespflege • Böckstr. 22/23 |
| 8. backbord • Gneisenaustr. 80 | 29. Glander • Großbeerstr. 54 | 50. Heilig-Kreuz-Kirche • Zossener Str. 65 | 71. Maison Blanche • Körnerstr. 15 | 92. Schlawinchen • Schönlehnstr. 34 |
| 9. Willi-Boos-Sportanlage • Gneisenaustr. 36 | 30. Hacke & Spitze • Zossener Str. 32 | 51. Stadtkläuse • Bernburger Str. 35 | 72. Plegewohnheim am Kreuzberg • Fldcin 2 | 93. Vanille & Marille • Hagelberger Str. 1 |
| 10. Ristorante Pizzeria Yasmin • Wilhelmstr. 15 | 31. Café Sarotti-Höle • Mehrlingdamm 57 | 52. Uschi's Kneipe • Mehrlingplatz 13 | 73. Platzstaff • Boppsr. 2 | 94. Projex • Friedrichstr. 14 |
| 11. Grober Unting • Zossener Str. 33 | 32. Flachbau • Neuburger Str. 23a | 53. Just Juggling • Zossener Str. 24 | 74. Berliner Mieterverein • Hasenheide 63 | 95. Bethesda • Diefenbachstr. 40 |
| 12. Kebab36 • Blücherstraße 15 | 33. Aelter des Sehns • Wilmstr. 2 | 54. English Theatre / Theater Thikwa • Fldcin 40 | 75. Pelloni • Marlenekehlle | 96. Roter Rabe • Kottbuser Str. 13 |
| 13. ZEHÄ Schulte • Friesenstr. 7 | 34. Berliner Lösungswege • Solmsstr. 12 | 55. Zum kleinen Moritz • Prinzenstr. 39 | 76. Zum goldenen Handwerk • Obentrautstr. 36 | 97. Docter Handy • Ohlauer Str. 46 |
| 14. Henkeleuten • Blücherstr. 19 | 35. Passionskirche • Marlenekehlplatz 1 | 56. Kado • Graefestr. 20 | 77. Broken English • Arndstr. 29 | 98. Restaurant Spitt • Bernmannstr. 2 |
| 15. El Fredo • Friedrichstr. 14 | 36. Limonaier • Nostitzstr. 12 | 57. Theater im Auftrahaus • Prinzenstr. 85F | 78. Kranich-Dojo • Mehrlingdamm 55 | 99. Bergmann Curry • Bergmannstr. 88 |
| 16. Undercover Media • Solmsstr. 24 | 37. Schocklohtten • Großbeerstr. 28d | 58. blum • Paul-Linke-Ufer 21 | 79. Yorck Shaare • Yorckstr. 26 | 100. Haarboutique My Hair's • Wilhelmstr. 15 |
| 17. K-Salon • Bergmannstr. 54 | 38. Destille • Mehrlingdamm 67 | 59. Café Nova • Urbanstr. 30 | 80. Zürich Versicherung • Baerwaldstr. 50 | 101. Pasburg's Weinwuselndenschaft • Fldcin |
| 18. Café Logo • Blücherstr. 61 | 39. Jascha Pampuch • Führlingestr. 20a | 60. Nachbarschaftshaus • Urbanstr. 21 | 81. Jade Vital • Graefestr. 74 | 102. Zillich Hausverwaltung • Wiener Str. 7 |
| 19. Yorkschlösschen • Yorkstr. 15 | 40. Antonellos Cevicheria • Nostitzstr. 22 | 61. Kissinski • Gneisenaustr. 61 | 82. Movimento • Kottbuser Damm 22 | 103. Tutu's Welt • Mittenwalder Str. 16 |
| 20. Needles & Pins • Solmsstr. 31 | 41. RadCompany • Hagelberger Str. 53 | 62. Hotel Johann • Jöhannterstr. 8 | 83. Brauhaus Südsterne • Hasenheide 69 | 104. Buddhistisches Tor • Grimmstr. 11b-c |
| 21. Yorks BAR • Yorkstr. 82 | 42. Kollo • Monummentenstr. 29 | 63. Stadtmission • Bernburger Str. 3-5 | 84. FHX-Museum • Adalberstr. 95A | 105. KlezGarge24 • Mittenwalder Str. 4 |